

XXVIII.

Gut Schwarzkosteletz

in Böhmen.

Polit. Bezirk: Böh.-Brod, Kolin und Podiebrad. Gerichtsbezirk: Böh.-Brod, Schwarzkosteletz, Řičan, Kauřim und Podiebrad.

Gesamtarea 10,324.99 Hektar.

Gesamte direkte Steuern und Fondszuschläge 114.016 K,
Gemeinde- u. a. Umlagen 31.320 K.

Geschichte. Die Herrschaft Schwarzkosteletz war in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Besitze der königl. Kammer. 1358 überließ sie Kaiser Karl IV. käuflich als Lehen dem Ježek von Kosteletz (auch Johann von Nachod genannt). Bei diesem Geschlechte blieb sie bis Ende des 15. Jahrhunderts. 1492 empfing Johann Slawata v. Chlum und Koschumberg vom K. Wladislaw II. diese Herrschaft erblich für sich und seine Nachkommen, welche dieselbe bis 1547 besaßen. 1549 wurde der Besitz, der nach der Schlacht bei Mühlberg konfisziert worden war, von der königl. Kammer an Freiherrn Jaroslav Smiřický von Smiřitz verkauft. Nach der Schlacht am Weißen Berge (8. November 1620) wurden die Smiřickýschen Güter eingezogen, worauf sich Albrecht von Waldstein als Vormund des Heinrich Georg Smiřický in den Besitz der Smiřickýschen Güter einführen ließ und die Herrschaft Schwarzkosteletz 1626 an den Reichsfürsten Karl von und zu Liechtenstein verkaufte. Fürst Karl hatte 1623 und 1624 auch die kleinen Güter Planian, Liblitz, Cerhinek, Přebos, Sineč angekauft und sodann mit Kosteletz vereinigt. Nach seinem Tode erbt sämtliche Güter sein Sohn Fürst Karl Eusebius. Dieser starb am 2. Februar 1684 zu Schwarzkosteletz. Seine Leiche blieb eine Zeitlang in der Schloßkirche zu Schwarzkosteletz beigesetzt, wurde aber im Jahre 1699 nach Wranau gebracht und neben der seiner Gemahlin beigesetzt.

Den Rittersitz Chrast kaufte Fürst Johann Adam 1683 von einem Herrn Geißler, sowie 1706 vom Grafen Dohalsky die Dörfer Ober-Kschell, Chotejš und einen Hof in Přistoupin. Fürst Johann Adam überließ die Herrschaft Schwarzkosteletz nebst den Herrschaften Aulinowes und Skworetz nach seinem Tode seiner Tochter Fürstin Maria Theresia, welche sich